

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich. Kosten für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr.

Mit **Postversendung:**

Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr., 3 B.

Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redakteur u. Eigenthümer **Th. Steinhausen.**

Inserate aller Art werden in der Hermannstädter Zeitung angenommen; für die erste Zeile des Tages 10 kr., für die zweite 8 kr., für die dritte 6 kr., für die vierte 5 kr., für die fünfte 4 kr., für die sechste 3 kr., für die siebente 2 kr., für die achte 1 1/2 kr., für die neunte 1 kr., für die zehnte 1/2 kr., für die elfte 1/3 kr., für die zwölfte 1/4 kr., für die dreizehnte 1/5 kr., für die vierzehnte 1/6 kr., für die fünfzehnte 1/7 kr., für die sechzehnte 1/8 kr., für die siebenzehnte 1/9 kr., für die achtzehnte 1/10 kr., für die neunzehnte 1/11 kr., für die zwanzigste 1/12 kr., für die einundzwanzigste 1/13 kr., für die zweiundzwanzigste 1/14 kr., für die dreiundzwanzigste 1/15 kr., für die vierundzwanzigste 1/16 kr., für die fünfundzwanzigste 1/17 kr., für die sechsundzwanzigste 1/18 kr., für die siebenundzwanzigste 1/19 kr., für die achtundzwanzigste 1/20 kr., für die neunundzwanzigste 1/21 kr., für die dreißigste 1/22 kr., für die einunddreißigste 1/23 kr., für die zweiunddreißigste 1/24 kr., für die dreiunddreißigste 1/25 kr., für die vierunddreißigste 1/26 kr., für die fünfunddreißigste 1/27 kr., für die sechsunddreißigste 1/28 kr., für die siebenunddreißigste 1/29 kr., für die achtunddreißigste 1/30 kr., für die neununddreißigste 1/31 kr., für die vierzigste 1/32 kr., für die einundvierzigste 1/33 kr., für die zweiundvierzigste 1/34 kr., für die dreiundvierzigste 1/35 kr., für die vierundvierzigste 1/36 kr., für die fünfundvierzigste 1/37 kr., für die sechsundvierzigste 1/38 kr., für die siebenundvierzigste 1/39 kr., für die achtundvierzigste 1/40 kr., für die neunundvierzigste 1/41 kr., für die fünfzigste 1/42 kr., für die einundfünfzigste 1/43 kr., für die zweiundfünfzigste 1/44 kr., für die dreiundfünfzigste 1/45 kr., für die vierundfünfzigste 1/46 kr., für die fünfundfünfzigste 1/47 kr., für die sechsundfünfzigste 1/48 kr., für die siebenundfünfzigste 1/49 kr., für die achtundfünfzigste 1/50 kr., für die neunundfünfzigste 1/51 kr., für die sechzigste 1/52 kr., für die einundsechzigste 1/53 kr., für die zweiundsechzigste 1/54 kr., für die dreiundsechzigste 1/55 kr., für die vierundsechzigste 1/56 kr., für die fünfundsechzigste 1/57 kr., für die sechsundsechzigste 1/58 kr., für die siebenundsechzigste 1/59 kr., für die achtundsechzigste 1/60 kr., für die neunundsechzigste 1/61 kr., für die siebenzigste 1/62 kr., für die einundsiebzigste 1/63 kr., für die zweiundsiebzigste 1/64 kr., für die dreiundsiebzigste 1/65 kr., für die vierundsiebzigste 1/66 kr., für die fünfundsiebzigste 1/67 kr., für die sechsundsiebzigste 1/68 kr., für die siebenundsiebzigste 1/69 kr., für die achtundsiebzigste 1/70 kr., für die neunundsiebzigste 1/71 kr., für die achtzigste 1/72 kr., für die einundachtzigste 1/73 kr., für die zweiundachtzigste 1/74 kr., für die dreiundachtzigste 1/75 kr., für die vierundachtzigste 1/76 kr., für die fünfundachtzigste 1/77 kr., für die sechsundachtzigste 1/78 kr., für die siebenundachtzigste 1/79 kr., für die achtundachtzigste 1/80 kr., für die neunundachtzigste 1/81 kr., für die neunzigste 1/82 kr., für die einundneunzigste 1/83 kr., für die zweiundneunzigste 1/84 kr., für die dreiundneunzigste 1/85 kr., für die vierundneunzigste 1/86 kr., für die fünfundneunzigste 1/87 kr., für die sechsundneunzigste 1/88 kr., für die siebenundneunzigste 1/89 kr., für die achtundneunzigste 1/90 kr., für die neunundneunzigste 1/91 kr., für die hundertste 1/92 kr., für die einundhundertste 1/93 kr., für die zweiundhundertste 1/94 kr., für die dreiundhundertste 1/95 kr., für die vierundhundertste 1/96 kr., für die fünfundhundertste 1/97 kr., für die sechsundhundertste 1/98 kr., für die siebenundhundertste 1/99 kr., für die achtundhundertste 1/100 kr.

Filial-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Herrn Joh. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn G. J. Habernagel, Buchbinder; in Szasz-Regen bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhardt Kaufmann; in Mählbach bei Herrn J. Leonhardt, Kaufmann; in M. Bafarhely bei Herrn J. Wittich, Buchbinder; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchbinder; in Bistritz bei Herrn G. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Reiner, Buchbinder; woselbst die Abonnements-Berträge franco erlösen werden.

Nr. 51. Hermannstadt, Dienstag am 1. März 1870.

Pränumerations-Einladung

auf dieses Blatt.

In Loco: Für März: Mit Postversendung für Auswärtige: 1 fl. 20 kr.

3 fl. 35 kr. März bis Ende Juni: 4 fl. 70 kr.

Abonnementsbeträge für Auswärtige werden durch obige Geschäfts-freunde oder durch die Post mittelst Anweisungen franko erbeten. Hermannstadt, 1. März 1870.

Redaktion und Verlag,
Theodor Steinhausen.

Telegramm.

Wien, 28. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantragte Kapp Ertrag der den Professoren der Rechtsakademien entgangenen Collegengelder im Staatsgehalt; Szabo will Gehaltsverhöhung für die Professoren beider sieben. Rechtsakademien und der chirurgischen Lehranstalt. Der Minister will diesbezüglich nachträglich sorgen. Verzenczey bemängelt die deutsche Unterrichtssprache der Hermannstädter Rechtsacademie, worauf Mannich antwortet. Hodosiu will, daß alle 3 Landesprachen an den beiden siebenbürgischen Academies vertreten sein sollen.

Amthliches.

(Ernennungen.) Die Hon.-Concipisten im Kommunikations-Ministerium Kol. Gatt, Alex. Kovácsy und Alex. Hollan zu wirklichen Min.-Concipisten; Alois Jozák, dann Josef Michel und Karl Schiffer zu t. ung. Höfchern I. und bez. II. Kl., Adolf Sacher zum Vester Steueramts-Officialen.

(Namenänderungen.) Der Schriftsteller und Schauspieler Eduard Josef Szatmari für sich und seine Kinder Marianna, Jolantha, Josef, Franziska und Moriz in „Szilgiet“. Der Vester Lehrer und Einwohner Ferd. Honecz in „Kálnai“; der Neutraer Einwohner und Lehrer Alex. Gmayer in „Szőglet“ und der Apotheker Ludwig Szpavniczky in „Selmecz“.

Politische Uebersicht.

Wien, 25. Februar. Das einzige Ereigniß von Bedeutung in der inneren Tagesgeschichte ist heute die Vertragung des Abgeordnetenhauses bis nächsten Donnerstag, 3. März. Gestern beriet es die ganze Sitzung hindurch über den §. 19 des Gewerbesteuergesetzes und die Vertragung endete mit einer Niederlage der Regierung, welche im §. 19 mit der Majorität des Ausschusses vom Gewerbesteuermann fordert, er solle vor der Schätzungs-Commission die Höhe seines Anlage-Capitals, den Gesamtwert der Werkvorrichtungen und den Werthwerth seiner Localitäten angeben. Bei der Abstimmung blieb

der Antrag der Majorität bloß auf die Unterstützung der Regierungs-Mitglieder, der Polen und estlicher Abgeordneten des Centrums angewiesen, die eslatante Majorität des Hauses stimmte für die Erreichung der betreffenden Bestimmungen. Nach Erledigung dieses Paragraph ging das Haus acht Tage auf Ferien, jedoch nicht des Carnevals wegen, sondern um die Ausschüsse arbeiten zu lassen.

Das Inland bietet heute, abgesehen von der Meldung von dem nunmehr definitiv gewordenen Ablebnung der Herren Kieger und Stadkovsky, zu Ausgleichs-Unterhandlungen nach Wien zu kommen, nichts Neues an politischen Nachrichten. Der Schwerpunkt der politischen Tagesgeschichte liegt für heute in den Debatten des norddeutschen Reichstages und des französischen gesetzgebenden Körpers. In norddeutschen Reichstage hat Graf Bismarck den vorläufigen und separaten Eintritt Baden's in den Nordbund abgelehnt. In gesetzgebenden Körper hat das Ministerium Olivier einen großen Sieg errufen, indem es der Rechten die Freundschaft gekündigt und sich ganz in die Arme der gemäßigten Linken und des linken Centrums geworfen hat.

Der Telegraph hat uns gestern einen ziemlich vollständigen Bericht über die Sitzung des norddeutschen Reichstages übermittelt. Den Anlaß zu den interessantesten Auslassungen des Grafen Bismarck gab folgende Episode: An der Tagesordnung stand die dritte Beratung des Vertrages mit dem Großherzogthum Baden wegen wechselseitiger Gewährung der Reichshilfe. Der nationalliberale Hepphorn, der Jude Koster beantragte hiezu folgende von 37 Parteigenossen unterstützte Resolution: „Der Reichstag wolle bei Annahme des Vertrages beschließen, zu erklären:

Der Reichstag des norddeutschen Bundes spricht den unablässigen nationalen Bestrebungen, in denen Regierung und Volk des Großherzogthums Baden vereinigt sind, seine dankende Anerkennung aus; der Reichstag erkennt in diesen Bestrebungen den lebhaftesten Ausdruck der nationalen Zusammengehörigkeit und nimmt mit freudiger Genugthuung den möglichst ungehinderten Anschluß an den bestehenden Bund als Ziel derselben wahr.“

Abg. v. Blumentberg, einer der Führer der conservativen Partei, wollte statt des zweiten Alinea hinzufügen: „und erkennt in diesen Bestrebungen den lebhaftesten Ausdruck der nationalen Zusammengehörigkeit.“

Nachdem beide Antragsteller ihre Ansicht des Weiteren auseinandergesetzt hatten, ergriß Graf Bismarck das Wort, um sein Entsaunen über den „ihm völlig unerwarteten Antrag“ Koster's auszudrücken. Den Inhalt der ministeriellen Rede hat der Telegraph signalisirt. In den eben angekommenen preussischen Blättern finden wir nur den Anfang derselben. Die „Kreuz-Ztg.“ commentirt den Antrag Koster's folgendermaßen: „Was wollen diese Herren eigentlich, von denen mit bestem Recht als sonst wohl gesagt werden kann, daß sie immer „noch Nichts gelernt und Nichts verstanden haben?“ Glauben sie vielleicht, daß sie die politische Situation besser übersehen als die Bundesregierung, speciell als der Herr Minister des Aeußeren? Wollen sie diesem etwa einige Fingerzeige und geklebte Verhaltungsregeln geben? Oder halten sie es an der Zeit, eine geklebte Situation, die doch wahrlich nicht durch das Genie der Herren Koster und Complicen gelöst und gebessert werden wird, durch ihr Orakel noch unangenehmer und erregter zu machen? Das ist wahrlich ein „Bundes-patriotismus“, den die Nationalliberalen bei jeder Gelegenheit im Munde führen, wenn sie bemüht sind, die Regierung gegen conservative Bestrebungen für sich zu gewinnen.“

Die aus Konstantinopel, 24. Februar, telegraphirt wird, ist die Infurrektion in der Provinz Bagdad vollkommen bewältigt. Der Hauptanführer wurde gefangen nach Konstantinopel gebracht und gerichtlich zur Internirung in der Festung Nisch verurtheilt.

Aus dem ungarischen Reichstage

Wien, 24. Februar. (Unterhausung.) Präsident Somssich eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags; als Schriftführer fungiren Mikóczy und Sall; von den Ministern ist anwesend: Grósz.

Das Protokoll wird ohne Bemerkung aufbewahrt, dann überreichen Gyózyth Kónay, Ludwig Papp, Ludwig Dobsa und Johann Vidars Petitionen. Das Haus schreitet hierauf zur Tagesordnung und wird die Spezialdebatte über das Budget des Cultus- und Unterrichtsministeriums begonnen. Unter Titel I, Centralleitung, sind 244,757 fl. präliminirt. Die Finanzcommission beantragt die Gleichstellung der Beamtengehälter in den Hilfsämtern mit den Gehältern der entsprechenden Beamten bei den anderen Ministerien, was einen Abstrich von 900 fl. involviret; das Haus möge daher für die Centralleitung 243,857 fl. votiren.

Karl Szathmáry findet diese Summe im Verhältnis zur Gesamtsumme des Budgets dieses Ministeriums für viel zu hoch, um so mehr, als die Centralleitung des Cultus- und Unterrichtsministeriums durch keine bedeutenden Resultate aufzuweisen hat. Er beantragt, daß die Beamten der Centralleitung bis zur definitiven Organisation der Ministerien nur als provisorisch betrachtet werden und nicht pensionfähig sein sollen.

Julius Schwary erklärt, die Zahl der Beamten sei auffallend groß, die Gehältereintheilung auffallend unpraktisch und die Qualification der Beamten mangelhaft. In letzterwähnter Beziehung sollte das Prüfungssystem eingeführt werden. In längerer Rede erklärt er den einen Staatssekretär und den einen Ministerialrath für überflüssig. Die Gehältereintheilung ist schlecht und noch vom Statthaltereirath ererbt; wollte man sie reorganisiren, so könnten wieder viele Beamte entbehrlich werden, die auf diesem Wege ersparten Summen aber wären lohnend zur Verbesserung der Schullehrer und Professoren zu verwenden. Er empfiehlt dem Minister, beim Budget für 1871 entsprechende Reductionen und Verbesserungen vorzunehmen. Ubrigens sollten die Cultusangelegenheiten von den Unterrichtsangelegenheiten getrennt werden, nicht durch Errichtung zweier verschiedener Ministerien, sondern dadurch, daß die Cultusangelegenheiten diesem Ministerium entzogen und einem anderen Ministerium zugewiesen würden.

Minister Grósz bemerkt, daß die Vorrede in die Generaldebatte zurückgegriffen und erklärt er als Antwort ein für allemal, daß die Zukunft der Nation seiner Ansicht nach einzig und allein von der Hebung ihrer Cultur abhängt, daß daher für die Hebung derselben das Möglichste gethan werden müsse. In dieser Beziehung gibt er zu bedenken, daß die Zeit zu den unüberwindlichen Hindernissen gehört, und daß schon aus diesem Grunde die Bildung des Volkes nicht mit einem Schlag auf die Höhe der allgemeinen europäischen Bildung emporgehoben werden kann. Was die angelichlich zu große Beamtenszahl betrifft, gibt Reber zu, daß vielleicht der eine oder der andere Beamte entbehrlich wäre, doch weist er auf die Schwierigkeiten der ersten Organisation hin, die daraus entspringen, daß die vielerlei Religionen und Nationalitäten berücksichtigt werden müssen. Einzelne Mitglieder des Hauses mögen nun wohl sehen, daß sie und da etwas hätte erpart werden könne, sie können auch die betreffende Summe angeben; das aber sehen sie nicht ein und sind sie nicht im Stande zu beurtheilen, welche schlimmen Folgen es gehabt hätte, wenn die erwähnten Religionen und Nationalitäten nicht berücksichtigt worden wären. Wo es übrigens möglich ist, wird die Zahl der Aemter reducirt, so ist auch jetzt eine Sectionsraths- und eine Secretärsstelle erledigt, die ferner nicht mehr besetzt werden.

Genßlmann weist darauf hin, daß die Gymnasialprofessoren in Preußen besser besoldet sind, als hier.

Gebeon Lanáry erklärt, die von Schwarz angeführte Gehältereintheilung stamme noch aus jener Zeit her, als das Ministerium gebildet

Fenilleton.

Ein Schooßkind des Glückes.

Novelle von Ernst Frey.

(Fortsetzung.)

Sophie benutzte die Versunkenheit ihrer Schwester und entfloß mit dem Briefe Wallenstein's in die Einsamkeit ihres Zimmerchens, um ihn ungestört lesen zu können. Sorgsam verschloß sie die Thüre und holte dann erst den Brief aus dem Versteck hervor.

Mit wilder Eile durchlief sie den Inhalt. Ihre Hände falteten sich. Konnten ihr nicht die Andeutungen gelten, konnte nicht Alles Das, was in diesem Briefe stand, Bezug auf sie haben? Weibte sich nicht zwischen ihnen unter dem heiligen Schleier stiller Erinnerungen ein Band von gegenseitigem Interesse und reiner, edler Sympathie bis in die Ewigkeit hinein?

Sie war jung, frisch und lebensmüthig diesem Manne entgegengetreten und hatte sich vertrauensvoll dem Zuge ihres Herzens überlassen, der sie dem ernsten, verschlossenen Manne näher führte. Sie würde eine Verlobung mit ihm, selbst für unbestimmte Fernen, als ein Glück betrachtet haben — nicht aber er, der recht gut wußte, daß seine Beförderung nicht durch Connexionen beschleunigt werden würde. Sie waren damals geschieden unter dem trübenden Bemüßsein gegenseitiger Liebe und hatten es mit Nummer Trauer der Vorziehung anheim gegeben, über ihre Zukunft zu verfügen.

Die Zeit elte dahin. Vergessen hatte Sophie diesen Mann nicht — aber sein Bild war in den Hintergrund getreten — die Erinnerung an ihn wurde ein Traum aus der Vergangenheit. Sein Bild drängte sich jedoch gewaltiam wieder vor und trat in seine alten Rechte, als sie seinen

Brief in den Händen hielt, als sie ihn mit der Genauigkeit eines Anatomen zergliederte.

Leuchtete nicht aus den ersten Zeilen die Möglichkeit hervor, daß ihr Ansehen durch die Bekanntschaft mit ihrem Bruder wieder lebendig geworden sein und ihn zu einem offenen Geständniß verleitet haben könnte, wenn er Egon angetroffen hätte?

Sie las mit warmer Andacht den Anfang des Briefes nochmals.

„Als ich heute mit dem festen Vorsatz einer ersten und offenen Verabredung Ihre Wohnung betrat, um Sie dabei auszusuchen, erfuhr ich zu meinem Entsaunen, daß Sie schon seit vorgestern abwesend und zwar in Ihre Heimath gereist seien. An dieser plötzlichen Reise schreiteten schöne Hoffnungen und ich muß nun auf's Gerathewohl einen Weg verfolgen, der entweder zum Ziele oder zu einer trüblichen Enttäuschung führt.“

Sophie ließ die Hand mit dem Briefe in den Schooß sinken und schaute mit seltsamem Lächeln zum Himmel auf. „Das bezieht sich nicht auf Hedwig!“ sagte sie mit überzogenem Tone. „Wenn Wallenstein nach Heisterfeld's reisen kann, wenn er dort frei und die Tochter des Hauses werden darf, dann wäre es thöricht, von geschwätzten Hoffnungen zu reden.“

Gleich darauf umhüllerte ein Gedanke ihre Seele und malte Schatten auf ihre sonnenhelle Stirn. „Freilich — man hat ihm gesagt, Hedwig sei Wulfer's Braut, und diese Nachricht hat ihn zu Egon geführt — diese Ungewißheit bildet den Grund, daß er nun auf's Gerathewohl einen Weg verfolgt, der ihn entweder zum Ziele oder zu einer trüblichen Enttäuschung führt. Es wird wohl so sein, wie Vally denkt. — Ich will mich folglich hüten, seinen Weg hier zu durchkreuzen. Ein Zeitraum von drei Jahren löst in des Mannes Phantasie den Zauber der Erinnerungen — meine verwegenen Schlässe erkannten aus dem Feuer der Ueberrauschung — verhängnisvolle Zweifel werden schon das Jähre thun, meine Phantasie zu lähmen und zu ernüchtern.“

Sophie war ein wackeres, verständiges Mädchen, das sich gegen die aufgestimmten Hoffnungen wehrte. Ihre gesunde Geistesbeschaffenheit wurde durch eine kräftige Körperlichkeit unterstüzt. Sie war nicht so begabt, nicht so zart besaitet, nicht so sanft und weich, wie ihre Schwester

Vally, sondern eine feurige, frische Natur voll Jählichkeit, ohne Schwärmerei und Gefühlsüberschwänglichkeit. Kluge Männer von festem, schroffen Wesen stößten ihr Respekt ein — Männer wie Heisterfeld hielt sie feiner Beachtung werth und Männer wie Wulfer, im Punkte der Gerechtigkeit, im Glanze der Schönheit, verachtete und hänelte sie.

Jedenfalls war diese stark ausgeprägte Eigenhümlichkeit eine Folge ihrer früheren Neigung zu Othmar Wallenstein, da aber niemand von diesem Abschnitte in ihren Lebenserfahrungen Kenntniß erhalten hatte, so wunderte man sich über die Verschiedenheit der beiden Schwestern und schied das einer Temperamentsverschiedenheit zu, was lediglich als Charakterbildung zu betrachten war. Sie selbst behauptete sich, es habe eine Zeit gegeben, wo sie sanfter, schüchtern, schwärmerischer und sentimentaler als Vally gewesen sei, aber eines Tages habe sie den Muth gefaßt, sich zu ändern. Etwas Wahres war an der Sache und wenn man genauer nachforschte, so traf diese Veränderung mit ihrem Aufenthalte bei dem kranken Onkel zusammen.

Nachdem Sophie sich selbst einige Strafpredigten gehalten hatte, fühlte sie sich fähig als „vernünftiges Weib“ im Familienkreise zu erscheinen. Unbemerklich schlüpfte sie ins Wohnzimmer, wo Vally noch tapfer mit den Schwierigkeiten der Beethoven'schen Compositionen kämpfte, legte sie den Brief vor sie hin und nahm sich vor, nicht mehr daran zu denken. Nachträglich erfuhr sie von Vally, daß Egon noch an demselben Tag an Wallenstein geschrieben und ihn dringend eingeladen habe, sein Wort zu halten.

Nach kurzer Rücksprache mit Vally hatte allerdings Egon für gut befunden, die drei verschiedenen Briefe so schnell wie möglich zu beantworten.

An Wallenstein schrieb er mit warmer Freundlichkeit, ließ ein Einverständnis seiner Vorurtheile gegen die Familie Heisterfeld einfließen und verließ einen beschleunigten Besuch im Herrenhause zu Schemlau, um der Gerechtigkeit zu genügen und sich vor Wallenstein's Ansehen beistimmen dabeist zu machen. Zwischen den Zeilen war deutlich zu lesen, daß er die Pläne Wallenstein's sehr gut durchschaute und ihm von ganzen Herzen Erfolg wünschte

...sche Eilfahrt
...rg.
...ie nach Karlsburg
...in Alvincz findet
...Bathel statt.
...an.
...nehmung.
...t!
...abrik
...arl",
...assen-Production
...nachfolgendem
...men werden, um
...es Galsumfanges
...nungen, oder bloß
...Indem noch von
...roden wird, em-
...5, fl. 6, fl. 8 bis
...n, ob mit Krage.)
...Stückeren & fl. 3,
...ste mit Stücker,
...8 bis fl. 10.)
...re, für den Winter.
...4, 5, 6, 8 bis
...ter es das Doppelte.
...eife empfohlen.
...3, 4, 6, 8 bis
...sehr zu empfehlen.
...zeichnet, zu fl. 20,
...k. k. Hof:
...29
...arktpreis
...1870
...Besser. Mitt. Wirt. Min.
...fl. fr. fl. fr. fl. fr.
...4 67 4 40 4 13
...3 60 3 33 3 7
...2 40 2 33 2 27
...1 67 1 60 1 53
...2
...1 7
...9
...7
...6
...5
...24
...20
...10
...16
...95
...90
...50
...40
...11 50
...19
...38

III. Anbelangend schließlich den Inhalt und die Bestimmungen der einzelnen §§. erlaubt sich der gefertigte Ausschuss nur die nachfolgenden Abänderungen, Ergänzungen und Zusätze vorzuschlagen und zu beantragen.

§. 4. Alin. 2. Ist der Vater nicht mehr am Leben, oder zur Vertretung unfähig, so ist erforderlich die Einwilligung der Mutter und des Vormundes; in Ermangelung beider Eltern wird die Einwilligung des Vormundes erforderlich.

§. 7. Bezüglich der Erlaubnis, welche für die Angehörigen eines fremden Staates, so wie die zur bewaffneten Macht gehörigen oder sonst den Militärbehörden unterstehenden Personen.

§. 10. Alin. 2. In besonders rücksichtswürdigen Fällen kann für Jünglinge, welche das 18. Jahr überschritten haben, Altersnachfrist einreden, deren Ertheilung bei dem betreffenden Bezirksconsistorium anzufuchen ist.

§. 11. Alin. 1. Personen, welche . . . stehen, namentlich alte Weiber mit Jünglingen oder jungen Männern, deren Mutter sie sein könnten, u. s. w.

§. 12. In rücksichtswürdigen Fällen kann das Bezirks-Consistorium Dispensation ertheilen.

§. 13. Derjenige, dem die Eingehung einer Ehe u. s. w.

§. 17. In besonders rücksichtswürdigen Fällen kann auf das Gutachten des Ortspfarrers und des Bezirksdechanten das Landesconsistorium u. s. w.

§. 18. Zwei Personen, welche miteinander Ehebruch getrieben haben, können, wenn der Ehebruch bewiesen ist, ohne Dispensation keine gültige Ehe miteinander schließen.

§. 20. Bezüglich der Ehen zwischen Christen und Nichtchristen haben keine andern Hindernisse als die durch die staatlichen Normen festgestellten zu gelten.

§. 21. Haben zu entfallen.

§. 22. Alin. 4. . . . des evangelischen Glaubens, über die Möglichkeit der Gefährdung u. s. w.

§. 25. Alin. 1. Das Aufgebot hat . . . umfassen müssen, in der Pfarrkirche der Verlobten, oder wenn die Verlobten in verschiedenen Pfarrbezirken wohnen, in je der derselben . . . in dem Hauptvormittags-Gottesdienst (der Predigt) zu geschehen.

§. 28. Alin. 1. Klagen auf Scheidung der Verlobung (Republialproceß) werden von dem zuständigen Ehegerichte, oder ausnahmsweise in dringenden Fällen im Präsidialwege entschieden.

Alin. 2. Jedes gerichtliche Ehehinderniß, ja die Erklärung auch nur eines der Verlobten, die Ehe nicht eingehen zu wollen, ist ein Scheidungsgrund.

§. 30. Alin. 2. In rücksichtswürdigen Fällen kann der Präses des Bezirksconsistoriums auf das Gutachten des Ortspfarrers, bei augenscheinlicher Todesgefahr der Letztern, von der Trauung in der Kirche dispensiren.

§. 32. Gehören die Verlobten nicht beide der ev. Kirche an, so kann die Trauung in der Kirche bei der Theile vollzogen werden.

Verlagt der Geistliche der nichtevangelischen Kirche dieselbe auf Grund, welche gegen die Landesgerichte verstoßen, so genügt die Trauung in der evangelischen Kirche allein und ist die so geschlossene Ehe gültig.

§. 33. Habe zu entfallen.

§. 36. Alin. 1. Vorleses Wort „angeführt“ statt aufgeführt.

§. 42. Habe die Parentese zu entfallen.

§. 44. Alin. 2. Ueberhaupt hat nur der schullose Theil das Recht zu verlangen, daß die Ehe für ungültig erklärt werde, und auch für ihn erlischt dieses Recht, wenn er, nachdem das Ehehinderniß zu seiner Kenntniß gelangte, oder nachdem jene Furcht und jener Zwang aufgehört, in Folge deren die Ehe geschlossen worden, und welche die Unfreiheit der Einwilligung bedingten, — in der Ehe während einer Zeit von sechs Monaten verkehrt.

§. 44. Haben zu stehen als neuer.

Bei öffentlichen Hindernissen (§. 13 — 19. S. . .) hat, wenn kein Privatanklagere auftritt, die Untersuchung von Amtswegen zu geschehen, sobald eine glaubhafte Anzeige oder ein dringendes Gerücht oder ein anderer genügender Grund zum Einschreiten anfordert.

§. 53. Auch böswillige Verlassung (desertio malitiosa), wenn u. s. w. für die §. 54 bis 59 beantragt der Ausschuss nachstehende Fassung und Reihenfolge:

§. 54. Wenn ein Gatte die eheliche mit dem Andern eigenmächtig und ohne rechtmäßigen Grund auflöst und beharrlich verweigert (Quasi-desertio), so wird dadurch die Scheidung der Ehe begründet.

§. 55. Gefährliche Nachstellungen des einen Gatten gegen das Leben und die Gesundheit des andern, thätliche Mißhandlungen, wohn auch beherrschende Verachtung des den Verhältnissen entsprechenden Unterhaltes gehört, — große Verunglimpfungen und wiederholte schwere, das sittliche Gefühl verletzende, widerrechtliche Kränkungen des einen Gatten durch den Andern, sind ein Scheidungsgrund.

§. 57. Dauernd lasterhaft, die guten Sitten und den Bestand der Familie gefährdender Lebenswandel des einen Theiles, der durch keine Schuld u. s. w.

Denjenigen, welche durch Ehebruch oder auf eine andere besonders sträfliche Art die Scheidung veranlaßt haben, kann die Schließung einer neuen gültigen Ehe auf immer oder eine Zeit lang untersagt werden. (§. 13.)

§. 65. Wenn eine Ehe angemeint und diesem Behufe die entscheidende Mittheilung dem betreffenden Pfarrer von Amtswegen gemacht werden.

§. 66. Habe der 2te Satz: Auch kann u. s. w., dann Alinea 2. zu entfallen.

Herrmannstadt, 24. Februar 1870. Johann Schuller m. p., Obmann. Simon Josef Theil m. p., J. Friedrich Philipp m. p., Josef Alzer m. p., Karl Kaufmann m. p., Karl Pflner m. p., Gottlieb Leckner m. p., M. A. Schuller m. p., Berichterstatter.

Hierüber fand den 28. d. M. die Beratung statt in der Landesconsistorienversammlung.

In der am 28. Februar (Montag) abgehaltenen Sitzung kamen, außer der Verlesung der früheren Protokolle und mit Unterzeichnung der firschenregimentlichen und geistlichen Acte, folgende Gegenstände zur Verhandlung: Eine Petition des Heinrich Melas aus Schäßburg, worin derselbe ersucht, es möchte zur Klärung einiger Bestimmungen dem „Verfassungsausschuss“ eine Berichterstattung aufgetragen werden. Karl Fuß wünscht die Aufhebung. Erfolg. Der Antrag des Landesconsistoriums ihm die weitere Amtsbearbeitung zu überlassen, wird angenommen. Es wird also diese bemerkenswerthe Petition bei weiteren Verfassungsänderungen benützt werden. Eine andere Petition ohne Datum, jedoch augenscheinlich von Schäßburg herührend: wegen Verlegung des Amtes der Superintendenten, in Abzichte von Reparaturen und Vertretungsfragen betreffend, soll dem „Finanzausschuss“ zugewiesen werden. M. A. Schuller hält dieselbe für sehr geeignet zur Berücksichtigung des „Verfassungsausschusses.“ Müller jun. wünscht Vorlesung. Es geschieht. Müller sen. wünscht Berichterstattung von beiden obgenannten Ausschüssen. M. Conrad spricht für einen Punkt der Petition (Vertretung nach Seelenzahl) und will auch diese wie die vorige dem Landesconsistorium zur Amtsbearbeitung zuweisen; über eine Bemerkung des Vorsitzers, zieht er aber den Antrag zurück und so wird sie dem „Finanzausschuss“ zugewiesen.

M. A. Schuller referirt das Ausschussgutachten über die Eheordnung. Franz Ober stellt einen specificirten Verfassungsantrag, unterstützt von Philipp; dagegen Müller jun. und M. A. Schuller. Der Verfassungsantrag erhält nur 2 Scheiter und 2 Kronstädter Stimmen; ist also abgelehnt. Müller sen. wünscht eine bessere Anordnung und Stofftheilung oder bezüglich des instructiven Theils einen kleineren Letztern; wird von Fr. Ober unterstützt, vom Berichterstatter M. A. Schuller bekämpft und wird auch dieser Antrag abgelehnt; somit die Vorlage nach dem Ausschussgutachten im Allgemeinen angenommen. Ueber die Fassung des §. 1, welcher also lautet: „Die Ehe ist die in göttlicher Anordnung begründete freie Vereinigung eines Mannes und eines Weibes zu vollständiger christlicher Gemeinschaft aller Lebensverhältnisse, behufs gegenseitiger Ergänzung und Vollendung.“ — entspinnt sich eine überwiegende Debatte. Viele Anträge werden gestellt, theils Weglassungen betreffend, theils Zusätze enthaltend, und man einigt sich vorerst nur in dem Kerne: „Die Ehe ist die Vereinigung eines Mannes und eines Weibes zur Gemeinschaft aller Lebensverhältnisse.“ Die Herren A. Laffel, Josef Schuller, Marienburg, M. Conrad, M. Fuß, Franz Ober, Müller jun., Kani, Budaker, Carl Fuß, Steinheim, Metz, der Superintendent, Landesconsistorienrath und Berichterstatter sprechen zur Sache. Die Anträge von A. Laffel, Müller, Carl Fuß werden angenommen, die von Ober auf Streichung, von M. Conrad: „um Kinder zu erzeugen, sie zu erziehen und sich gegenseitig zu leisten“ (Fassung nach dem bürgerl. Gesetzbuch) und andere werden abgelehnt und nach dieser gegenseitigen Abwägung und Ergänzung lautet der §. 1: „Die Ehe ist die in göttlicher Ordnung begründete geistlich geschlossene Vereinigung eines Mannes und eines Weibes zur Gemeinschaft aller Lebensverhältnisse behufs gegenseitiger Ergänzung und Vollendung.“ §. 2 wird angenommen: „Eine rechtlich gültige Ehe kann nur schließen, wenn kein gesetzliches Hinderniß im Wege steht.“ Hieraus folgt §. 3 (Mangel an Fähigkeit zur Einwilligung): „Da die Ehe als ein Lebensverhältnis, welches die ganze Person bis zu ihrem Tode umfassen soll, vor allem fordert, daß die Theilnehmenden sie mit vollem Verstande und Bewußtsein schließen, so können Unmündige, Rasende, Wahnsinnige, Blödsinnige keine Ehe eingehen.“ — Moriz Conrad und Josef Schuller wollen den Vorderatz auslassen und nur den Schlusatz behalten. Berichterstatter dagegen und es wird der Antrag Conrad abgelehnt, die Vorlage aber angenommen.

Im §. 4 stehen sich Ausschussantrag und Vorlage wegen des Ausdruckes: Einwilligung (auch) „der vormundschäftlichen Schöpfung“ entgegen, da der Ausschuss diese Bestimmung streicht; es lautet nämlich der §. 4: „Minderjährige können ohne Einwilligung ihrer ehelichen Eltern keine rechtlich gültige Ehe schließen.“

Ist der Vater nicht mehr am Leben oder zur Vertretung unfähig, so ist erforderlich die Einwilligung der Mutter und des Vormundes (Mitvorrede) und der vormundschäftlichen Behörde; in Ermangelung beider Eltern wird die Einwilligung des Vormundes und der vormundschäftlichen Behörde erforderlich.

Bei unehelichen Minderjährigen ist die Einwilligung der Mutter, des Vormundes und der vormundschäftlichen Behörde erforderlich.

Der Abänderungsantrag des Ausschusses wird aus Gründen des bürgerl. Gesetzbuches von M. Conrad, Frätsches, Mai, Franz Ober und Josef Schuller bekämpft; von Alzer, Wilber, Kaufmann, M. A. Schuller, hernach von Budaker und Webers verteidigt. — Aus andern Gründen sprechen für die Vorlage A. Laffel, mit einer hystilischen Verbeugung, und Schuller-Libby, welcher die formelle Berechtigung des Ausschusses zu derartigen Abänderungen anerkennt. Müller jun. will den schwachen §. an den Ausschuss zurückweisen, ebenso Steinheim, dagegen M. Conrad und Philipp. Nachdem Müller jun. seinen Antrag zurückgezogen und M. A. Schuller nach dem Schluswort gesprochen und gegen Ausfälle sich verwehrt hat, die hystilische Verbeugung abgelehnt, wird die Vorlage mit der einzigen vom Ausschuss und Josef Schuller unterstützten Abänderung angenommen, daß es in der zweiten Abzichte und statt Vormundes M. i. v. v. m. d. e.

Schlus der vorstehend geleiteten aber trotz wüthender Reden überflüssigerweise verlängerten Sitzung halb 3 Uhr. — In der Sitzung war auch zur angenehmen Ueberraschung der geehrte Superintendentenrath M. Schuller erschienen. — Sicherem Vernehmen nach verlangen politische Organe und königl. Schulinspectoren von den untern ev. Kirchen und Schulbehörden förmliche Ausweise u. dgl. m. Begreiflicherweise könnte ein fortgesetzter Vorgang dieser Art allen Zusammenhang mit den Oberbehörden stören, neue entstehen lassen und die ganze Autonomie der Kirche völlig illusorisch machen. Man muß daher wünschen, daß sich sämtliche Regierungsorgane, zumal das hohe Ministerium selbst, an den allein zulässigen Weg halten möchten, wo dann das ev. Landesconsistorium gewiß nicht versäumen wird, durch entsprechende Weisungen jener Culturabtheilungen entgegenzukommen.

Local- und Tagesnachrichten. Hermannstadt, 1. März. — (H o n o r d n a c h r i c h t.) Der hiesige bürgerliche Scharschützen-Verein hat in Erwiderung des freundlichen Entgegenkommens, womit der Herr Commandant des hier garnisonirenden Honvedbataillons, Major E d e p i bei Gelegenheit des diesjährigen ersten Schützenballes die vom

Verein zur decorativen Ausattung des Langhaares erbetenen Waffensstücke beifolgte, die Offiziere des genannten Bataillons eingeladen, die Vereins-Schießstätte zu ihrem im Sinne der vom k. ungarischen Landesverteidigungsministerium angeordneten Schießübungen benützen zu wollen. Die betreffenden Herren Offiziere traten demgemäß dem Schützenvereine als Mitglieder bei und wurde dieser Eintritt nach Schluß des jüngsten Schützenballes von Seite der Vereinsmitglieder und der Honorarofficiere durch ein gemeinschaftliches Banket, bei welchem es an zureichenden Trinkwünschen auf den dauernden Bestand des Einverständnisses zwischen dem Bürger- und Wehrstande nicht mangelte, in herzlichster und gemüthlicher Weise gefeiert.

Theater-Nachricht.

Seit Beginn des Faschings haben wir in Schäßburg ein Theater, und zwar die Kronstädter Schauspieler-Gesellschaft unter der Direction des Herrn Klement und Comp. — Im Saale zum goldenen Stern ist eine nette Bühne errichtet, welche mit geschmackvoll gemalten Decorationen ausgeschattet ist. Die unsichtbare Direction führte und größten Theil Novitäten vor, welche das Interesse des Publicums fesselten, und die stets gefüllten Räume, in welcher sich täglich das feinste Publicum versammelt, geben hinlänglich Zeugnis, daß dieses Wirken Anerkennung findet. Die Vorstellungen lassen, wenn wir die Verhältnisse ins Auge fassen, nichts zu wünschen übrig, prachtvolle Costüme, hübsche Decorationen, und hauptsächlich vorzügliche Darsteller.

Besondere Erwähnung verdienen: Herr Lechner ein Liebhaber comme il faut, für welchen die Natur alles gethan und durch seinen eigenen Fleiß er es vollendete, daß er sich schnell zum Liebling des Publicums erzieht; nächst ihm verdient Hr. W e l t s c h die volle Anerkennung. Hr. und Frau W a u e r wußten sich ebenfalls die verdiente Gunst des Publicums zu sichern. Hr. Hajek, Komiker, eine höchst drohliche Erscheinung, vertritt vollkommen das Zwischell in Bewegung zu setzen und den größten Hesperocher in die angenehmste Stimmung zu versetzen, und ist nicht dem ein tüchtiger Schauspieler für ernste Rollen. Hr. L u d s recht brav in sein fomiischen Partien, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall, Lincoln, Kaiser Josef und die Kreimaurer (mit einer w a h r h a f t p r a c h t v o l l e n Ausstattung) Järs, Minister und Bürger, Hr. S c h ö n a u ein tüchtiger Vertreter des niedrig fomiischen Genres und vorzüglich im Complet-Vertrag, jedoch Charakterrollen weiß er nicht durchzuführen, indem er stets übertriebt, und dadurch dem Eindruck schadet. Auch die übrigen hier nicht genannten Mitglieder verdienen Alles Lob, da jeder Einzelne zum Gelingen des Ganzen beiträgt und dadurch ein vorzügliches Ensemble erzielt wird. Von Novitäten sahen wir: Nischenbrödl, die relegirten Studenten, gute Nacht Händchen, der Winkelschreiber, Geheimniß der alten Manfell, Maximilian und Napoleon III. Urrit, Pfarrersköchin, Probiermannsall

